

Sven Streit

## JHaS-Retraite – und was daraus folgte

Die Jungen Hausärztinnen und -ärzte Schweiz ziehen sich einmal im Jahr zurück, geniessen die Ruhe und setzen gemeinsam den weiteren Kurs. Vorstandsmitglieder wie neue Mitglieder sind dabei, damit unser Weg ein gemeinsamer Weg bleibt. Ende November 2012 trafen sich 15 JHaS-Mitglieder wieder auf dem Moeschberg bei Bern. Was zwischen Morgenröte und Strategietag alles geschah:

Die Fahrt von Bern über Land in noch ländlichere Gegenden, Hügel und Weiden beruhigt den inneren Drang, auf die Uhr zu schauen, Mails zu empfangen oder Gedanken nachzuhängen. Der letzte Weg den Hang hinauf, vorbei an den letzten Häusern bis zu einem vorgelegerten Hügel mit einem alten Bauernhaus darauf ist unvergleichlich. Unten liegt das Aaretal, hinten die ganze Bergkette und weiter oben die hügelige Landschaft des Emmentals. Vom Bahnhof her buckeln unsere Teilnehmer den Hügel hinauf, andere fahren mit ihrem Auto vor. Genf, Vaud, Zürich, Zug usw. findet man auf den Fahrzeugschildern. Durch die Türe und man schreitet in eine entschleunigte Welt. Die Anzahl Teesorten deckt jegliche Gefühlszustände am. «Huddelwätter» müssen wir heute nicht trinken. Draussen strahlt die Sonne, während im Tal Nebelfetzen dahinziehen.

Der Anblick der Retraitebesucher stellt mich auf. Alle sind sie von weit her, an einem freien Wochenende, teilweise mit ihrem Kind und Partner gekommen, um gemeinsam an der Vision JHaS weiterzuarbeiten. Vor einem Jahr<sup>1</sup> vergrösserten wir den Verein, führten 5 Resorts ein und wählten 4 Monate später an der GV vor dem 2. JHaS-Kongress entsprechend viele neue Vorstandsmitglieder. Ein Blick auf die damals festgelegten Ziele für 2012 lässt Freude aufkommen: Trotz Arbeit, Familie, Jammern wegen der aussterbenden Hausärzte haben wir es geschafft, die meisten umzusetzen. Es bleibt aber manchmal ein Gefühl des «im stillen Kämmerlein vor sich hin studieren». Aktive Mitglieder müssen also noch mehr einbezogen werden. Das Ressort Standespolitik formierte sich ad hoc zu einer aktiven Gruppe, damit die JHaS agieren und nicht nur reagieren kann. Gesundheitspolitische Themen sollen gesammelt, priorisiert und im Vorstand zur Positionsfindung eingebracht werden. Auch die Resorts Weiterbildung, Networking, Beratung und Kongress wurden wieder auf Kurs gesetzt.

Es entstand daraus auch der Wunsch, gemeinsam mit anderen Organisationen dieses Zusammentragen von Informationen auf einer Webseite zu koordinieren, um unser aller Ressourcen zu schonen.



**Abbildung 1**  
Strategieseminar zur Mitgliedergewinnung.



**Abbildung 2**  
Erhellende Momente nicht nur bei der Wanderung mit Fackeln ...

Hitzig wurde es, als wir das noch vielen unbekannte «Label Hausarzt» besprachen. Vor dem Hintergrund, die Weiterbildung zum FMH-Titel «Allgemeine Innere Medizin» durch einen möglichen Subtitel oder Schwerpunkt für die Hausarztmedizin attraktiver zu gestalten, kristallisierte sich heraus, dass sich die JHaS nicht einig wurde. Wir sehen Chancen, warnen aber vor einigen Gefahren, was demnächst in einer Stellungnahme publiziert werden soll.

Feuer entzündete sich aber nicht während dieser Diskussion, sondern während einer Wanderung mit Fackeln durch die Emmentaler Hügel. Wir möchten besonders Franziska Morger danken, die nicht nur die Retraite organisiert hat, sondern die Fackellänge exakt auf die Wanderzeit abstimmte – oder umgekehrt – worauf wir pünktlich ohne OSG-Distorsion beim Abendessen wieder zusammenkamen. Der Abend klang schliesslich bei den meisten mit James Bond aus. Den Sonntag investierten wir in unsere Zukunft und durften auf die Unterstützung von Heidi Fuchs als gekonnter Moderatorin unseres Strategietages zählen. Wie finden wir mehr aktive Mitglieder? Wie kommunizieren wir mit ihnen angesichts der sonst bestehenden Mailflut? Welchen Mehrwert sollen unsere Mitglieder erfahren? Entsprechend «Casino Royale» vom Vorabend lassen wir uns noch nicht in alle Karten blicken. Nur soviel: Youtube, JHaS lokal, JHaS on Tour, aktualisierte Webseite und JHaS Alumni könnten bald noch mehr Gründe sein, um JHaS-Mitglied zu werden. Liebe zukünftigen Hausärztinnen und -ärzte, nun geht es «all in»!

Korrespondenz:  
Dr. med. Sven Streit, Sulgenauweg 6, 3007 Bern  
svenstreit[at]bluewin.ch

<sup>1</sup> Streit S. Die JHAS 2012. Primary Care. 2012;12(1):6.